

Mittwoch, der 5.10.2005
Rückweg von Burg Ramstein nach Büdesheim

Anmerkung:

*Die Texte und Gebete für diesen Tag wurden vom 2. Brudermeister **Matthias Heuer** ausgesucht und vorgetragen*

Burg Ramstein: Morgengebet

Wisch weg die Spuren der Nacht.
Verjag den Tod aus mir.
Mach uns heller
als der heraufkommende Tag.
Lass uns dich sehen,
der selbst erschienen ist,
eingehüllt in das Licht dieses Tages.
Lass uns lachen,
hebe unser Herz empor,
mach uns Freude.

Lass uns hier sein,
mach uns gegenwärtig.
Gib uns Verantwortung für Menschen.
Damit wir aufmerksam
und barmherzig bleiben,
damit uns Schmerz und Sorgen
nicht stumpf machen.
Damit uns die Kraft zur Liebe
nicht verlässt.

Führe den Tag der Gerechtigkeit
schneller herbei.
Schau nicht länger zu,
dass da und da in dieser Welt
Menschen gefoltert werden,
Kinder getötet;
dass wir die Erde schänden
und einander das Licht wegnehmen.

In unserem Gewissen
wecke Zorn und Scham,
damit wir umkehren,
zurück zu deinem Wort.

Unterwegs: Rosenkranz

Jesus, der uns mit seiner Kraft zur Hilfe kommt

Malberg: Vor dem Essen

Der Segen des täglichen Brotes,
um das wir bitten, erhalte uns
ein dankbares Herz und
die Bereitschaft zum Teilen.

Der Segen des gedeckten Tisches,
an den wir uns setzen dürfen,
erneuere unsere Lebenskräfte
und vertiefe unsere Lebensfreude.

Der Segen des Tischgebetes
Erinnere uns daran, dass wir die guten
Gaben des Schöpfers genießen dürfen,
um lebensfroh zu bleiben.

Der Segen der Gastfreundschaft
Bewahre uns auch in Zukunft davor,
habgierig oder selbstsüchtig
zu werden.

Malberg: Nach dem Essen

Guter und großer Gott,
wir haben gegessen und getrunken.
Für alles, was du uns gegeben hast,
sagen wir dir Dank.
Du stärkst und erhältst unser Leben.
Wir bitten dich:
Bleibe stets bei uns und Sorge auch morgen für uns!
Lass uns in deiner Liebe und Güte
Für immer geborgen sein.

Eisenmännchen:

Eines Tages, vor unendlich langer Zeit, sandte Gott Engel auf die Erde, um die Menschen zu beschützen. Jeder Mensch erlangte einen dieser Engel. Obwohl es keiner bemerkte, dass er ab diesem Moment einen guten Geist neben sich schweben hatte, der ein Leben lang über ihn wacht. Nicht beachtet, aber immer bei einem; flogen die großen, bleichen Geflügelten umher. Schon bald fühlten sich die Schutzpatrone allein, sie wollten auch beachtet und geliebt werden.

Sie vermissten die Wärme und die Liebe Gottes. Traurig sah Gott vom Himmel herab; er hatte es doch nur gut gemeint. Die Menschen hatten sich doch immer ein Wunder gewünscht, weil sie nicht mit all diesen Krankheiten und Kriegen leben wollten. Jetzt war es allerdings zu spät, jetzt konnte Gott seine Boten nicht mehr zurückholen!

Und so verschwanden viele Engel wieder, sie lösten sich von Kummer gequält, einfach in Luft auf. Andere blieben standhaft; hofften, dass ihr Schützling doch noch bemerkte, dass ihn etwas Unbegreifliches umgab. Die Jahre verstrichen, fast alle Engel waren verschwunden. Da fingen die Menschen erstmals an über sogenannte Schutzengel zu reden, welche immer an ihrer Seite wären und sie unentwegt beschützten.

Gott war erfreut und verwundert zugleich; er hatte die Hoffnung auf Lob schon lange aufgegeben. Aber er weigerte sich trotz seiner Freude, wieder Engel zur Erde zu entsenden.

Es gab nur wenige, die von ihrem Schutzengel Bescheid wussten, und dabei blieb es, könnte man jetzt sagen. Aber da täuscht ihr euch: Es gibt auch heute noch diese Schutzengel. Sie weilen immer noch unter uns, um über uns zu wachen. Es ist die gute Seele, die einem alles verständlich erklärt, wenn man etwas nicht richtig verstanden hat. Es ist die gute Seele, die einem an der Kasse Geld leiht, wenn man nicht genug bei sich hat. Es ist die gute Seele, die einem hilft, wenn man in Schwierigkeiten steckt.

In jedem von uns steckt ein Teil von den Jahrtausende alten Wesen, die unbeachtet über uns wachen. Man muss diesem Teil nur die Chance lassen, sich befreien zu lassen.

Genau das ist die Gabe Gottes. Denn er hat uns niemals verlassen, immer wollte er nur das Beste für uns. Wir müssen nur lernen seine Gabe anzunehmen.

Unterwegs: Rosenkranz

Jesus, der uns in Liebe begleitet

Neuwerker Kreuz:

Wir brauchen jemanden, der uns versteht, der Sorgen und Freuden teilt, der mit uns denkt und Probleme wälzt, wir brauchen einen Freund an unserer Seite.

Herr, lenke unsere Interessen und Wege, dass wir gerade mit jenen zusammentreffen, die uns brauchen – und die wir brauchen. Und sei du in unserer Mitte, damit unsere Freundschaft Segen und Frieden schenke.

Herr, wir danken dir, dass du unser Leben schön machst durch gute Freunde. Sei du mit jedem, der uns begegnet. Erfülle ihn mit Liebe und Geduld, dass er uns anhört und versteht und uns etwas Gutes zu sagen weiß.

Dass er sich Zeit nimmt und es bei uns aushält, uns gelten lässt in Erfolg und Versagen, und uns nicht aufgibt in der Not. Dass er uns schützt, wenn andere uns bedrängen und zu uns ja sagt in Freud und Leid.

Denn wir brauchen jemanden an unserer Seite, der uns in sein Herz geschlossen hat, und zu dem wir immer wieder zurückkehren können: wie zu dir, o Herr!

Berrendorfer Kreuz:

Wir gehen unseren Weg durch die Tage,
durch unzählige Tore.

Aus einem armen, leeren Tag in die Ruhe der Nacht,
aus der Ruhelosigkeit der Nacht in einen reichen Tag.
Abend und Morgen sind die Tore, durch die du uns führst.

Unserer Wege gehen wir
und begegnen Menschen.
Wir finden ihr Geschick, ihre Wünsche,
ihr Leid und ihre Mühe.

Wir möchten, dass du uns führst,
wenn wir zu den Menschen kommen, damit wir dich finden in ihren Gesichtern.

Dich suchen wir, mein Gott,
auf unseren vielen Wegen.
Wir finden dich nicht,
wohin wir uns auch wenden,
wenn du uns nicht das Tor öffnest.
Du selbst bist das Tor.
Wir wollen es durchschreiten
und dich finden.

Uns selbst suchen wir.
Aber wir finden keinen Weg zu uns.
Wir irren in uns selbst und bitten dich:
Führe uns durch denn Irrgarten unserer Seelen
Und zeige uns die Tür,
durch die wir zu dir eintreten dürfen,
damit wir nicht bei uns, sondern bei dir wohnen.

Gott, du willst, dass wir unseren Weg finden.
Du willst, dass wir glücklich sind
Und an dein Ziel gelangen.
Wir möchten wollen wie du willst.

Korschenbroicher Kreuz:

Für unsere Welt:

Dass wir sie mehr und mehr als Gottes gute Schöpfung erleben, in der wir im Frieden miteinander leben und nicht im Krieg – im Glück und nicht im Elend – in Freude und nicht in Angst;

Für die, die das Leben noch vor sich haben:
Dass sie nicht allein und verlassen ihren Weg ins Leben suchen müssen. Dass sie selber nicht interesselos und gelangweilt in den Tag hinein leben, sondern gern ihren Beitrag zum Aufbau der Welt leisten;

Für die Menschen in der Kraft ihrer Jahre, die sich Tag für Tag abmühen für ihre Familie und ihren Beruf. Das ihre Arbeit Anerkennung findet, dass sie ihre Ideale verwirklichen können, dass sie den Sinn des Lebens erkennen.

Für die, deren Leben sich dem Ende neigt, für die schon vom Tode Gekennzeichneten, aber auch für die Krankem und alle, die sich nach Ruhe und Frieden und nach Licht in dunklen Stunden sehnen. Das sie Menschen finden, die ein Herz für sie haben, die sie verstehen und die ihnen auch in der schwersten Stunde zur Seite bleiben.

Helenabrunner Kreuz: (Abendgebet)

Schreibe uns Gott ins Herz diese Landschaft
Die Berge und Wiesen
Das Moor und den See
Den Sturm, den Wind
Den Sonnenuntergang und den Regenbogen
Und Regen und Nebel

Schreibe uns Gott ins Herz die Menschen
Mit denen wir Leben geteilt
Und Begegnung erlebt
Mit denen wir lachen und weinen
Sprechen und streiten konnten
Die mit uns fröhlich gefeiert haben
Und schwere Wege mitgegangen sind.

Schreibe uns Gott ins Herz all die Träume
Dieser Stunden und Tage
Die Begeisterung und die Spuren lebendiger Kirche
Und die glückliche Gemeinschaft von Christen

Schreibe uns Gott ins Herz all die Wege
Die wir hier gegangen
Die Umwege und Rundwege
Die Irrwege und Umkehrwege
Schweigende Wege und weite, lange steinige Wege

Schreibe uns Gott ins Herz all die Worte
Die helfen zu leben
Die wir gewechselt, gegeben, empfangen
Was wir versprochen, vertan,
Und die Worte
Die zur Versöhnung uns führen

Schreibe uns Gott ins Herz all die Erlebnisse
Von Feier und Fest
Begegnung und Dank
Von nachdenken und hoffen
Diskussion und Auseinandersetzung

Schreibe uns Gott ins Herz deine Nähe
Die wir hier erfahren
Und die uns begleitet.
Von dir geliebt
Lass uns Liebe verschenken
Erlöst leben und Befreiung bringen.

Schreibe uns Gott ins Herz all die Sehnsucht nach dir
Die wir spüren und die uns zum Aufbruch treiben
Die uns Mut geben zu gehen
Und unterwegs zu bleiben

Schreibe uns Gott ins Herz alles was war
Und lass uns gehen
In eine Zukunft, die du segnest.

Büdesheim: Vor dem Essen

Unser tägliches Brot
Gib uns heute,
aber auch unseren täglichen Hunger,
damit wir nicht allzu selbstverständlich
von deinen Gaben essen und trinken,
sondern dass wir auch
einen Sinn dafür behalten,
wie weh Hunger tut.

Der Hunger nach Brot,
nach Liebe und Verstehen,
nach Gerechtigkeit und Verzeihen,
wecke in und Fantasie und Kraft,
den Hunger unserer Schwestern und Brüder
zu stillen.
Gib uns den täglichen Hunger,
damit wir unsere eigenen Bedürfnisse spüren
und unsere Angewiesenheit
auf die Hilfe anderer Menschen
und auf deine Gnade, o Gott.

Büdesheim: Nach dem Essen

Freude hast du uns geschenkt: Speise und Trank, Gemeinschaft, Zuneigung und
Frieden untereinander.
Gib uns ein weites Herz und eine offene Hand, damit wir freudig geben und dankbar
teilen.